



LEHRPLAN DER GYMNASIALSTUDIEN

STUDIENBEREICH SRPACHEN FRANZÖSISCH SPRACHE 2

1. Stundendotation pro Woche

Stufen	1	2	3	4
Grundlagenfach	4 ¹	3	3	4
Schwerpunktfach	-	-	-	-
Ergänzungsfach	-	-	-	-

¹ für Schülerinnen und Schüler, welche die „Sprachbrücke Latein“ wählen

2. Bildungsziele

Der Unterricht in der zweiten Landessprache führt zu einer Haltung, die gegenüber anderen Sprachgemeinschaften offen ist. Er fördert die kulturelle Horizonsweiterung der Lernenden und trägt zur Persönlichkeitsentwicklung bei.

Französisch 2 gilt als ein Mittel zum Kontakt zwischen den Lernenden und den Bewohnern französischsprachiger Länder und Regionen. Eine gute Beherrschung der Zweitsprache begünstigt interkulturelle Verständigung und Verständnis, sie erweitert eine positive Einstellung gegenüber sprachlicher Vielfalt sowohl auf internationaler wie auch auf nationaler Ebene. Dies ist von besonderer Bedeutung für die mehrsprachige Schweiz.

Freiburg als zweisprachiger Kanton bietet verschiedene Kontaktmöglichkeiten zwischen Französisch- und Deutschsprachigen; diese besondere Situation muss bedacht und genutzt werden. Eine Sprache lernen heisst beitragen zum Bau von Brücken über die Sprachgrenzen hinaus, zum Verstehen und Annehmen der Eigenart eines jeden. Die Lernenden werden befähigt, die Bedeutung der Zweitsprache als einen Teil des sprachlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Erbes zu ermessen. Die Beherrschung der Zweitsprache ist auch eine wichtige Voraussetzung für die berufliche Eingliederung und für die Mobilität während des Universitätsstudiums.

3. Richtziele

3.1. Grundkenntnisse

- Erwerb einer guten allgemeinen Gesprächskompetenz, welche die vier sprachlichen Fähigkeiten umfasst (Lesen, Schreiben, Hören, Sprechen)
- Schriftliche und mündliche Beherrschung der sprachlichen Grundregeln (Formenlehre, Satzbau, Wortschatz, Aussprache und Betonung)
- Kenntnis einiger wichtiger Aspekte des kulturellen und literarischen Lebens französischsprachiger Länder und Regionen (im Besonderen Frankreichs und der Romandie)

3.2. Grundfertigkeiten

- Ohne Schwierigkeiten dem Unterricht auf Französisch folgen
- Bewusst Nachschlagewerke und im Besonderen das einsprachige Wörterbuch benutzen

- Notizen nehmen, Informationsquellen einordnen und auswerten
- Verschiedene Strategien anwenden, sowohl mündlich wie auch schriftlich, um verschiedenartige und aus unterschiedlichen Epochen stammende Dokumente zu verstehen, zu analysieren, zu interpretieren und zu werten
- Diskursive und strategische Kompetenzen (verbal und nonverbal) in komplexen Gesprächssituationen anwenden
- Eigenständig eine Arbeit zu Ende führen, selbständig ein Thema erforschen und dann die Ergebnisse mündlich und/oder schriftlich darstellen
- Anspruchsvolle literarische und nichtliterarische Dokumente methodisch lesen, dazu Stellung nehmen und sie kritisch beurteilen (Übereinstimmungen und Gegensätze)
- Mündlich und schriftlich verschiedene Texte sinngemäss zusammenfassen und rekonstruieren
- Sich zu komplexen Themen klar, übersichtlich und argumentierend äussern (schriftlich und mündlich)
- Einen literarischen Text auf intelligente und einführende Art angehen
- Behandelte Autoren und Werke in ihr geschichtliches und gesellschaftliches Umfeld einordnen

3.3. Grundhaltungen

- Tolerant und neugierig sein gegenüber der französischsprachigen Welt und ihren verschiedenen kulturellen Ausprägungen
- Bereit sein, seine sprachlichen Kenntnisse und Fähigkeiten dauernd zu erweitern und zu bewerten
- Sich interessieren für die künstlerischen und literarischen Erzeugnisse der französischsprachigen Länder, und so das eigene kulturelle Bewertungssystem kritisch überdenken
- Bereit sein, mit Interesse andere Standpunkte anzuhören, und den Mut haben, seine eigene Meinung auszudrücken mit Respekt für jene der andern
- Die Sprache als ein Experimentierfeld betrachten, das Schaffensfreude, Phantasie und Humor wecken und anregen kann

4. Grobziele – Lerninhalte – Querverweise

Die Grobziele und die Lerninhalte werden in zwei Blöcken dargestellt, die zwei Lernphasen entsprechen (1. und 2. Jahr; 3. und 4. Jahr). Die erste Phase zielt auf den Erwerb guter sprachlicher Kompetenzen kommunikativer und kultureller Art ab. Die zweite setzt sich zum Ziel, diese Kompetenzen zu vertiefen, wobei der kulturellen Kompetenz eine grössere Bedeutung eingeräumt wird. Die in jedem Block erwähnten Lernziele sollen am Ende der entsprechenden Phase erreicht werden. Die Lerninhalte sind nicht erschöpfend aufgezählt, und einige sind nur als Beispiele gedacht; jede Lehrperson kann sie den Bedürfnissen und der Gefühlslage der Lernenden anpassen.

Grobziele	Lerninhalte	Querverweise
1. und 2. Jahr - ohne grössere Schwierigkeit dem auf Französisch erteilten Unterricht folgen - die in der Sekundarschule erworbenen Kenntnisse festigen und erweitern - in Alltagssituationen die vier Fähigkeiten anwenden (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben)		- andere romanische Sprachen (Italienisch, Spanisch) - Muttersprache/andere Sprachen - verwandte Themen: Gesundheit, künstlerischer Ausdruck, Reisen, Abenteuer

<p>Verstehen und Ausdruck mündlich</p> <ul style="list-style-type: none"> - die wesentlichen Punkte mündlicher Äusserungen verstehen, auch auf muttersprachlichem Niveau (Standardsprache, Umgangssprache) und angemessen reagieren - verschiedene Sprechakte des Alltagslebens beherrschen, aktiv am Unterricht teilnehmen und mitarbeiten - sich verständlich und möglichst frei ausdrücken zu einem vorbereiteten Thema - lautes Lesen mit besonderer Beachtung von Aussprache und Betonung <p>Verstehen und Ausdruck schriftlich</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedenartige Texte mittlerer Schwierigkeit verstehen - ein visuelles Hilfsmittel / ein Bild beschreiben - unterschiedliche Textsorten mittlerer Schwierigkeit erstellen, dabei auf Darstellung und sprachliche Form achten <p>Grammatik Wiederholung und Ergänzung grammatikalischer und orthografischer Grundbegriffe, deren richtige Anwendung in unterschiedlichen Kommunikationssituationen (schriftlich und mündlich); die Lernenden sind sich bewusst, dass schriftlicher Ausdruck mehr grammatikalische Organisation und Genauigkeit erfordert</p> <p>Wortschatz Festigung und Erweiterung des Grundwortschatzes, seine richtige Anwendung in unterschiedlichen Kommunikationssituationen (schriftlich und mündlich)</p> <p>Landeskunde häufig Gelegenheit dazu bieten, sich mit der frankophonen Kultur vertraut zu machen durch Aktivitäten im Unterricht (Details s. Rubriken Verstehen und Ausdruck) und soweit möglich ausserhalb des Unterrichts</p>	<ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Hilfsmittel (verschiedene Dokumente, authentisch oder aus Lehrbüchern); z.B.: Lied, Video, Interview, Hörspiel, Aufnahme eines einfachen literarischen Textes usw. - z.B.: fragen, beschreiben, erzählen, berichten, erklären, seine Meinung begründen, Gefühle ausdrücken, diskutieren (Alltagsthemen, aktuelle Themen) - mündlicher Vortrag über ein freies Thema, oder nach Absprache mit der Lehrperson - Leseübungen und Übungen zur Korrektur der Aussprache (z.B. einfaches Gedicht, Auszug aus Roman, Lehrbuchtext usw.) - authentischer oder bearbeiteter literarischer oder Sachtext (z.B. Gedicht, kurzer Bericht, Novelle, gekürzter Text, Auszug aus Roman oder Theaterstück; Inhaltsverzeichnis einer Zeitschrift, Zeitungsartikel; Werbespruch; Definitionen in einem einsprachigen Wörterbuch; Plakat, Werbung, Titelseite, Witzzeichnung, Karikatur, usw.) - Beschreibung, Erzählung, Zusammenfassung, Brief - Stellungnahme, klare und einfache Beweisführung - Einführung in die Aufsatzkunde - Konjugation - Aussage- und Zeitformen des Verbs (unterscheiden schriftlicher und mündlicher Gebrauch) - einfacher und komplexer Satz - Begleiter und Stellvertreter des Substantivs - Relativpronomen - einige Umstandsangaben (gemäss verwendeten Lehrmittel) - Sensibilisierung für die verschiedenen sprachlichen Register (gehobene Sprache, Alltagssprache, Umgangssprache) - Wortbildung / Definition - Übungen mit den zur Verfügung stehenden Nachschlagewerken (zwei- und einsprachige Wörterbücher, Datenbanken, usw.) - Kennen lernen von Gegenden, lokalen Sprechweisen, sprachlichen Färbungen, für die Frankophonie typischen Kunstschaffenden - Einführung in die Lektüre literarischer Texte mittleren Schwierigkeitsgrades 	
---	---	--

<p>3. und 4. Jahr</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit Leichtigkeit dem Unterricht auf Französisch folgen - die im 1. und 2. Jahr erworbenen schriftlichen und mündlichen Kompetenzen weiterentwickeln und vertiefen - die vier Fähigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) in komplexen Kommunikationssituationen anwenden - die Kenntnis der frankophonen Kultur verfeinern <p>Verstehen und Ausdruck mündlich</p> <ul style="list-style-type: none"> - verstehen (global und im Detail) mündlicher Äusserungen einer bestimmten Länge und eines höheren Schwierigkeitsgrads und damit Bereicherung der sprachlichen und kulturellen Kompetenzen - aktiv am Unterricht teilnehmen und mitarbeiten - sich spontan und fast mühelos mit Leuten unterhalten, die die Zielsprache als Muttersprache sprechen - Aussprache und Betonung verfeinern - mündlich Informationen auf verständliche und zusammenhängende Art zusammenfassen - ein komplexes Thema klar und genau darstellen und diskutieren unter Anwendung verschiedener Strategien (verbal und nonverbal), um sich verständlich zu machen und zu überzeugen - eigenständiges Erarbeiten eines Themas und Heimlektüre, mit methodischer Darbietung der Ergebnisse <p>Verstehen und Ausdruck schriftlich</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit einer gewissen Leichtigkeit eine breite Palette komplexer, für verschiedene Epochen typischer Texte verstehen - ein Bild beschreiben und interpretieren (Denotation und Konnotation) - unterschiedliche komplexe Textsorten erstellen, dabei auf Darstellung achten und die sprachliche Form verfeinern, seine Meinung, seine Gefühle und seinen Geschmack klar, differenziert und methodisch ausdrücken 	<ul style="list-style-type: none"> - Beispiele von Hilfsmitteln: Dokumentarfilme, Filme allgemein, Aufnahmen literarischer Werke, Hörverständnisübungen (aus dem Lehrbuch) - mögliche Tätigkeiten: Wortfeld erkennen und es sich aneignen, Aussprache korrigieren und Betonung verbessern, grammatikalische Strukturen entdecken und/oder erkennen, idiomatische Wendungen, die in einem andern Kontext angewendet werden können, kulturelle Begebenheiten erfassen und analysieren - die Hilfsmittel den Bedürfnissen anpassen - schriftl. oder mündl. Hilfsmittel (authentisch oder bearbeitet): Unterricht der Lehrperson, Schülervortrag, Zeitung, Video usw. - vorbereiteter Vortrag, z.B. über ein kontroverses Thema, ein literarisches Werk, ein kulturelles Ereignis, eine Persönlichkeit, eine historische Epoche, eine Kunstströmung (Vortrag mit Debatte, literarischer und kultureller Vortrag) - unterschiedliche Lesestrategien - eingehendes Lesen (allg. Kontext verstehen, Leitidee herausarbeiten, Kerninformationen in einem literarischen oder Sachtext finden) - schnelles Lesen (Wörterbuch, Inhaltsangabe, Personenverzeichnis von Theaterstücks usw., Informationen heraussuchen) - entspanntes Lesen (Comics ...) - unterschiedliche Hilfsmittel: Presseartikel, Auszug aus Fachwerk, «texte d'idées» (Essay) - das Bild (Bsp. für Hilfsmittel): 	<ul style="list-style-type: none"> - moderne Sprachen - Geschichte - bildende Künste - Philosophie - Geographie - Wirtschaftsfächer - verwandte Themen: die vier Elemente, die Zeit, der Tod, das Glück
--	---	--

<ul style="list-style-type: none"> - die für das Verständnis und die Analyse literarischer «textes d'idées» (Essay) notwendigen Kompetenzen erwerben - die für die Organisation der Ideen notwendigen Kompetenzen erwerben (Kommentar, Analyse, Synthese, Argumentation) 	<ul style="list-style-type: none"> Gemäldereproduktion, Foto, Plakat, Werbeanzeige - literarischer Text: ganze Werke / Auszüge aus versch. Epochen und Gattungen (Roman, Novelle, Theater, Poesie, Chanson) - Notizen nehmen - gelenkter Kommentar: genau u. strukturiert auf Verständnisfragen zu kurzem Text antworten - Argumentation: klare, begründete, strukturierte Ideen ausdrücken - einen Text / ein Bild beurteilen, werten, Gefühle ausdrücken, sein Interesse oder Desinteresse ausdrücken und begründen - literarische. o. Sachtextanalyse - Synthese und Vergleich (z.B. Texte um Thema gruppieren, Übereinstimmungen und Gegensätze herausarbeiten) - Aufsatz: Bericht, Textfortführung, freies Thema, Fantasiethe-ma, Besinnungsaufsatz 	
<p>Grammatik</p> <p>grammatikalische und orthografische Begriffe wiederholen, vertiefen und ergänzen entsprechend dem Klassenniveau, sie in verschiedenen Kommunikationssituationen richtig anwenden (schriftlich und mündlich); die Lernenden sind sich bewusst, dass schriftlicher Ausdruck mehr grammatikalische Organisation und Genauigkeit erfordert</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Die Beschäftigung mit Grammatik hat Querverbindungen mit allen andern Bereichen, die Grammatik kommt in den Inhalten beider Lernphasen vor - Schaffung eines individuellen Grammatikbüchleins, -hefts, -dossiers und/oder Verwendung eines Lehrbuchs 	
<p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung und regelmässige Erweiterung des Grundwortschatzes sowie dessen Anwendung in verschiedenen Kommunikationssituationen (schriftlich und mündlich) - sprachliche Register unterscheiden (gehobene Sprache, Alltags- und Umgangssprache) - den für die Behandlung komplexer kultureller Themen (im Besonderen der literarischen Texte) notwendigen Wortschatz erwerben 	<ul style="list-style-type: none"> - Übungen zur Wiederholung und Vertiefung im Zusammenhang mit der Lektüre im Unterricht oder zu Hause - authentische Dokumente, Übungen aus Lehrbüchern, Ausnutzung des lexikalischen Reichtums literarischer Texte - Schaffung eines individuellen Wortschatzbüchleins, -hefts, -dossiers und/oder Verwendung eines Lehrbuchs 	
<p>Landeskunde und Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> - bedeutsame kulturelle Gesichtspunkte frankophoner Kultur aus verschiedenen Bereichen kennen lernen (Gesellschaft, Geschichte, Geographie, Wirtschaft, Politik, Naturwissenschaften, Kunst usw) 	<ul style="list-style-type: none"> - authentische Dokumente und solche aus Lehrbüchern, eingesetzt im Rahmen mündlicher und schriftlicher Verständnis- und Ausdruckstätigkeiten - Behandlung vollständiger Werke und von Auszügen (verschiedene Gattungen), wobei der 	

<ul style="list-style-type: none"> - einige typische Züge der französischsprachigen Literatur kennen lernen - sich in einen literarischen Text, in seine Ästhetik einfühlen - den literarischen Text in sein geschichtliches Umfeld einordnen 	<p>Schwerpunkt auf die letzten beiden Jahrhunderte zu legen ist; eingesetzt im Rahmen mündlicher und schriftlicher Verständnis- und Ausdruckstätigkeiten</p>	
--	--	--

5. Methodisch-didaktische Hinweise

Der Unterricht wird auf Französisch erteilt.

Es wird dringend geraten, für die erste Lernphase ein Lehrbuch zu verwenden, um einen harmonischen Fortschritt zu gewährleisten.

Um die gesetzten Ziele zu erreichen, sind alle Methoden und Techniken anzuwenden, die ein rasches Beherrschen der Zweitsprache sicherstellen.

Da die Unterrichtsstunde ein Ort der praktischen Anwendung dieser Sprache ist, sollen die dort angewandten Lehrformen abwechslungsreich und den Schülerzahlen angepasst sein. Frontal-, Einzel- und Gruppenunterricht, Projekte, Forschungs- Gruppen-, Werkstattarbeiten usw. - oder andere Formen, die selbständiges Lernen fördern, können einander ablösen.

Die Klassenaufteilung ab einer bestimmten Schülerzahl soll gewisse mündliche und schriftliche Tätigkeiten begünstigen.

Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, das didaktische Material, welches ihnen an ihrer Schule oder ausserhalb zur Verfügung steht (Bibliotheken, Mediatheken, Pädagogische Dokumentationsstellen usw.), einzusehen oder auszuleihen.

Die Lernenden sollten auch noch auf weitere audiovisuelle Hilfsmittel aufmerksam gemacht werden, die das Erlernen der Zweitsprache erleichtern: Sprachkurse am Radio oder Fernsehen, CD-ROMs, VIFAX, Internet usw.

Zudem sollten Kontakte und Austausch mit Französischsprachigen gefördert werden:

Innerhalb einer Schule (wo es zwei sprachliche Abteilungen gibt) auf folgende Arten:

- Tandem
- Immersion in eine französischsprachige Klasse auf verschiedenen Stufen und für eine Dauer, die von Fall zu Fall festzulegen ist.
- Austausch von Klassen zwischen Unterrichtenden der beiden sprachlichen Abteilungen. Die Schülerinnen und Schüler werden während einer bestimmten Zeit in einem Fach (Geographie, Biologie, Geschichte, Zeichnen usw.) in der Zweitsprache unterrichtet von einem Lehrer oder einer Lehrerin, der oder die dieses Fach normalerweise in der andern Abteilung unterrichtet.
- Thematische Woche, Sporttag bzw. -woche, Skilager, an denen Lernende beider Abteilungen teilnehmen.

Mit der Welschschweiz in folgenden Formen:

- Einzelaustausche für einige Tage: Schüler (einer oder mehrere) besuchen den Unterricht in einer französischsprachigen Schule und wohnen bei dortigen Eltern; vorher oder nachher gilt Gegenseitigkeit.

- einwöchige Klassenaustausche
- Thematische Exkursionen, Studienreisen, Studienwochen
- Soziales Praktikum, Teilzeitarbeit
- Sprachkurse usw.

Mit dem französischsprachigen Ausland auf verschiedene Arten

6. Möglichkeiten des fächerübergreifenden Unterrichts

Naturgemäss berührt der Französischunterricht sehr zahlreiche andere Bereiche, er steht daher allen Fächern offen und kann aus ihnen gewisse Elemente integrieren.

Dies sind einige Bereiche, in denen Interdisziplinarität in unterschiedlicher Dauer erprobt werden kann:

- *Sprache* in Zusammenarbeit mit Lehrpersonen, die Muttersprache, Latein/Griechisch oder Fremdsprachen unterrichten (vergleichendes Studium der Etymologie, des Satzbaus, bestimmter Grammatikregeln usw.; Übersetzungsprobleme)
- *Beschäftigung mit einem Thema allgemeinen Interesses:*
 - Alltagsleben (Arbeit, Freizeit, Wohnen ...)
 - Nahrung (Biologie)
 - Humor (vgl. A)
 - Sport
 - Warenhäuser gestern - heute (Wirtschaftsfächer)
 - Das Rhonetal (Geographie)
 - Das Rheintal (Geschichte)
 - usw.
- *Studium einer Epoche, eines Ereignisses oder einer Persönlichkeit der modernen oder zeitgenössischen Geschichte*
 - Die Aufklärung
 - Die Französische Revolution
 - Die industrielle Revolution
 - Die Weltkriege
 - Internationale Organisationen
 - Das Aufkommen des Nationalismus
 - General de Gaulle
 - usw.